

# Berufsfeuerwehrtage in der Jugendfeuerwehr



**Gespielter Einsatz:**  
Löschen wie die Großen.



**Möglichst realitätsnah:** Jugendfeuerwehrangehörige mit Atemschutzatzippen

**B**erufsfeuerwehrtage – dieser Begriff hat sich in der Jugendfeuerwehrarbeit eingebürgert und wird sehr unterschiedlich durchlebt. Obwohl, wenn man Berufsfeuerwehrangehörige befragt, sieht das Leben auf der Wache doch etwas anders aus, als es bei den Jugendfeuerwehren vollzogen wird. Das Synonym Berufsfeuerwehrtag oder BF-Tag steht für eine bestimmte Art von Veranstaltung. Die Jugendfeuerwehrangehörigen finden sich im Feuerwehrhaus ein, um dort 24, 48 Stunden oder gar noch länger etwas Gemeinsames zu erleben.

Was die Jugendfeuerwehren unter dem BF-Tag verstehen, lässt sich im Internet sehr anschaulich nachlesen und betrachten. Beschreibungen und Bilder von den Aktionen zeigen wie gut es von den Jugendfeuerwehrangehörigen angenommen wurde. Die Kinder und Jugendlichen kommen mit Schlafsachen, Ausrüstung und viel Energie in die Feuerwehrhäuser, um dort ihren Einsatzdienst zu vollziehen. Es wird eine Zeit mit gemeinsamen Unterrichten, Spielen und kleinen Ausbildungsdiensten sein. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen, Freizeit wird gemeinsam verbracht, es wird im Feuerwehrhaus geschlafen und all das wird in unregelmäßigen Abständen durch eingespielte Einsätze unterbrochen. Dann muss schnell gehandelt werden. Die Einsatzschutzkleidung anziehen, die Fahrzeuge besetzen und los. Die Einsätze sollen möglichst realistisch dargestellt werden. Dabei entwickeln die Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer, wie auch die Jugendfeuerwehrangehörigen besonderen Ehrgeiz.

Nun darf der Wille, das Besondere erleben zu wollen, nicht dazu führen, dass alle Grenzen und Regelungen, die bislang galten, außer Kraft gesetzt werden. Die Straßenverkehrsordnung, die Unfallverhütungsvorschriften und die körperliche Leistungsfähigkeit, um einige zu nennen, setzen hier Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen. Es ist im Interesse aller Beteiligten, die Kinder und Jugendlichen nicht zu gefährden, keine Überbelastungen herbeifüh-

ren, die zu Spätschäden führen können und sie am Ende der Berufsfeuerwehrtage gesund nach Hause zu schicken.

Aus Veröffentlichungen haben wir zu solchen Aktionstagen folgende Beiträge entnommen:

- „Die Jugendfeuerwehr fuhr mehrmals am Tag mit Blaulicht und Martinshorn durch den Ort.“
- „Es musste ein Baum, der auf einem Pkw lag, zersägt werden.“
- „Zwei Personen mussten unter Atemschutz aus einer Lagerhalle gerettet werden.“
- „Die Verletzten wurden mit Schere und Spreizer frei geschnitten.“
- „Der Angriffstrupp rüstete sich mit schwerem Atemschutz aus und ging mit dem Schnellangriff vor.“

In die Planung eines „BF-Tages“ sollte der Sicherheitsbeauftragte eingebunden werden, zudem macht es Sinn, älteren erfahrenen Kameraden aus der Einsatzabteilung die geplanten Übungen einmal vorzustellen – z.B. welche Gerätschaften oder Ausrüstung bei welchem „Einsatz“ wie und wann verwendet werden sollen. Spätestens nach Abschluss der Planung muss die gesamte Übung mit der Wehrführung durchgesprochen werden. Das ist nicht nur fair, sondern auch kameradschaftlich. Der bzw. die Wehrführerin trägt schließlich die Gesamtverantwortung und muss sich, wenn ein Jugendfeuerwehrangehöriger dennoch einen Unfall erleidet, den möglicherweise unangenehmen Fragen der Eltern stellen.

Zu einer guten Planung gehört auch, sich einmal mit dem Unangenehmen zu beschäftigen. Wie reagiert man, wenn doch mal ein Unfall passiert? Hierfür sind Vorbereitungen zu treffen. Ist zum Beispiel die Erreichbarkeit der Eltern gewährleistet? Wo befindet sich der nächste Durchgangsarzt? Wie lautet dessen Rufnummer? Fragen, deren Antworten durchaus zu einer guten Vorbereitung dazu gehören.

Wertvolle Hinweise, Anregungen und Denkanstöße erhält zudem eine zweiseitige

Information der HFUK Nord – zu finden im Internet unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) im Downloadbereich „Jugendfeuerwehr“.

## Fazit

Die Kinder und Jugendlichen wollen bei einem „BF-Tag“ einmal zeigen, was sie schon alles können. Sie wollen gefordert werden. Die Erwachsenen haben es in der Hand zu fordern, müssen aber darauf achten, dass niemand überfordert wird. Bei der Ausbildung und dem Einsatz von Jugendlichen in der Feuerwehr steht der Mensch im Mittelpunkt. Jugendfeuerwehrwarte dürfen bei allem guten Willen nicht alle Wünsche der Jugendlichen erfüllen und an den Schutzvorschriften vorbei handeln. Diese Vorschriften haben den Zweck Leib und Gesundheit der Jugendlichen zu schützen. Wenn dies Berücksichtigung findet, lässt sich immer noch eine interessante Jugendfeuerwehrarbeit gestalten und es bleibt „ein bisschen mehr zu Entdecken“ für die Einsatzabteilung übrig.

Bereiten Sie den „BF-Tag“ in Ihrer Jugendfeuerwehr gut vor - informieren Sie sich rechtzeitig und nutzen Sie unsere Tipps. Damit der „BF-Tag“ bei der Jugendfeuerwehr eine unvergessliche, aber auch sichere und unfallfreie Aktion wird.

Bei Zweifeln und Fragen zu den Inhalten Ihres „BF-Tages“ sollten Sie Rücksprache mit der HFUK Nord halten.

*Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord  
Abteilung Prävention*